

M₁₂ „Persilschein“

Herrn
Innen-Minister
Oskar Helmer
W i e n I., Herrengasse 7

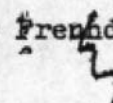
Betr: Alfons M ä s e r , Schreiner
Dornbirn , Zamsenberg 6

Lieber F r e u n d !

Obgenannter hat an Dein Ministerium ein Gesuch wegen Nachlass der Sühnfolgen gerichtet.

Die Lokal- und Bezirksorganisation Dornbirn ersucht mich das Gesuch des Mäser wärmstens zu befürworten. M ä s e r war vor Eintritt in die NSDAP Mitglied unserer Partei. Als Mitglied der NSDAP hat er sich besonders unseren Leuten gegenüber äusserst taktvoll und hilfsbereit benommen. Mäser hat sich auch nicht bereichert und war wie man im Volksmunde sagt, immer ein anständiger Kerl.

Ich bitte Dich deshalb das Ansuchen wohlwollend zu behandeln und danke Dir bestens für Deine frdl. Bemühungen.

In alter Freundschaft
Dein : 

Dies ist ein sogenannter „Persilschein“ (zur Entlastung von NSDAP-Mitgliedern), der den Vorarlberger Gestapo-Chef entlastet.

Quelle: Werner Bundschuh

Handlungsorientierte Aufgabenstellungen für eine Gruppenarbeit:

Sucht „Musterbeispiele“ für solche „Persilscheine“ in eurer Gemeinde/Region bzw. zeigt auf, wie Einzelne in eurer Region den nahtlosen Karriereübergang von der NS-Zeit in die Zweite Republik schafften. Diskutiert nach der Lektüre des Buches von Maria Mesner (siehe unten) die Frage, warum die österreichischen Parteien ihren NS-Bezug sehr unterschiedlich aufgearbeitet haben. Dokumentiert „Musterlebensläufe“ von „Ehemaligen“, die ihre Karriere in der Zweiten Republik unbeschadet fortsetzen konnten.

Mesner, Maria (Hrsg.): Entnazifizierung zwischen politischem Anspruch, Parteienkonkurrenz und Kaltem Krieg. Das Beispiel SPÖ. Oldenbourg 2005